Freitag, 19. Dezember. (Morgen-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8271.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

1873.

## Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 18. Dezember, 7½ Uhr Abends.

**Berlin**, 18. Dezbr. Das Herrenhaus überwies die zu erwartende Vorlage über die Civilehe an eine besondere Commission, nahm in der Schlußberathung den Gesetzentwurf über die Vereinigung der neuvorpommerschen Districte mit Altpommern an und lehnte in Schlußberathung das Gesetz über die Aufhebung des Zeitungs- und Kalenderstempels ab. — Nächste Sitzung unbestimmt.

Angekommen den 18. December, 8 Uhr Abends.

**Berlin**, 18. Dezbr. **Abgeordnetenhaus.** Der Cultusminister Falk erklärte, daß das Civilehe-Gesetz mit der Annahme des Antrags Petri auf Streichung des § 6 nicht ausführbar sei; nur im Falle des Bedürfnisses würden Geistliche als Standesbeamte genommen werden; der ihnen ertheilte Auftrag sei übrigens widerruflich. Auf eine besondere Anfrage sagt der Minister, es seien dabei Geistliche aller Confessionen gemeint; sie müßten als Standesbeamte den Staatseid leisten. Der Antrag Petri wird mit 208 gegen 160 Stimmen abgelehnt. Der Antrag Jung-Miquel wird mit dem Zusatz angenommen, daß die Ermächtigung, Geistliche zu Standesbeamten zu berufen, nur bis 1877 dauern soll.

## Herrenhaus.

4. Sitzung am 17. Dezember.

Gesetzentwurf, betr. die **Vereinigung des Ober-Appellationsgerichts mit dem Obertribunal.** Der § 1, welcher die Vereinigung beider Gerichtshöfe ausspricht, wird ohne Debatte genehmigt. Dahinter schaltet die Commision zwei neue §§ ein, welche die Civilsachen aus dem seitherigen Bezirke des Ober-Appellationsgerichts einem neu zu errichtenden Obertribunalssenate zuweisen, sowie den Justizminister ermächtigen, die nach denselben Gesetzen des materiellen Rechts zu entscheidenden Civilsachen durch einen anderen Civilsenat des Obertribunals erledigen zu lassen, und Sachen aus den andern Civilsenaten dem nach § 2 der Vorlage neu zu bildenden Senate zu übertragen. **Henrici** beantragt anstatt des § 2 der Commissionsfassung folgende zu setzen: „§ 2. Für die Civilsachen aus dem bisherigen Bezirke des Ober-Appellationsgerichtes, aus dem Gebiete der vormals freien Stadt Frankfurt, aus dem Bezirke des Appellationsgerichtes Greifswald und des Justizsenates Ehrenbreitstein, sowie aus den hohenzollernschen Landen wird ein aus zwei Abtheilungen bestehender Senat errichtet. § 2a. In jeder der beiden Abtheilungen dieses Senats erfolgt die Entscheidung auf Grund eines über Rechtsfragen in einer gemeinschaftlichen Sitzung der Abtheilungen herbeigeführten Beschlusses: 1) wenn wegen der Wichtigkeit oder der Zweifelhaftigkeit der zu entscheidenden Rechtsfrage die Verweisung derselben an die vereinigten Abtheilungen beschlossen wird; 2) wenn über Rechtsfragen ein Beschluß gefaßt wird, welcher mit einer von der andern Abtheilung abgegebenen Entscheidung sich in Widerspruch setzt. Im Uebrigen treten die für das Obertribunal bestehenden Vorschriften, betreffend die Erhaltung der Einheit der Rechtsgrundsätze in Beziehung auf die nach der Vereinigung der beiden höchsten Gerichtshöfe ergehenden Entscheidungen auch für den neu zu errichtenden Senat in Kraft." — **Der Justizminister:** Der Commissionsantrag verleitet einen bereits durch Gesetze überwundenen Standpunkt zu betreten. Nach Annahme des Antrags müßten drei Senate geschieden werden. Dann müßten aber auch für sie besondere Qualificationen eingeführt werden. Diese Qualificationen bestanden nun zwar bis vor kurzer Zeit, jetzt sind sie aber beseitigt. Daher ist es uns unmöglich, die von Ihnen gewünschte Reorganisation herbeizuführen. — Hr. **Wever** leugnet, daß die Vertheilung der Geschäfte unter den Senaten des Obertribunals Sache der Organisation sei und erklärt eine gesetzliche Regelung ersterer daher für überflüssig. Höchstens könne er sich für den Abänderungsantrag Henrici-Bernuth entscheiden. — Hr. v. **Bernuth** muß den Widerspruch des Justizministers als unberechtigt zurückweisen, verhehlt sich freilich nicht, daß nach Einführung eines allgemeinen Reichsstrafgesetzes die Organisation des Obertribunals geändert werden müsse. Auf sein Amendement lege er geringes Gewicht, bitte aber um Annahme des Commisionsantrages. — Die Anträge Henrici und die der Commission werden abgelehnt resp. zurückgezogen und hierauf die §§ 2 und 3 übereinstimmend mit der Regierungsvorlage genehmigt. Ein neuer Paragraph, der in der Regierungsvorlage nicht enthalten ist und die Gesetzeskraft auf den 1. April 1874 festsetzt, wird außerdem genehmigt und sodann das ganze Gesetz.

Der Antrag des **Grafen zur Lippe** (Art. 64 der Verfassung dahin abzuändern, daß Gesetzesvorschläge, über welche innerhalb einer Sitzungsperiode nur ein Haus beschlossen hat oder eine Uebereinstimmung zwischen beiden Häusern nicht zu erreichen war, sind, falls sie nicht zurückgezogen werden, innerhalb derselben Legislaturperiode in der nächsten Session von dem Hause zu berathen, bei welchem sie anhängig geblieben sind) wird auch in der wenig veränderten Fassung der Justizcommission abgelehnt.

Zum Mitglied der Staatsschulden-Commission wird Hr. Sulzer an Stelle des Hrn. **Wilkens** gewählt.

Es folgt die Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die **Aufhebung der Zeitungsstempelsteuer.** — Hr. v. **Senfft-Pilsach:** Die Preßfreiheit hat die Privilegien der Börse geschaffen, während die Nation im Ganzen seit 1848 Schaden erlitten hat. Viele Berliner Zeitungen mißbrauchen ihr Lehramt, daher die in der Hauptstadt herrschende Unsittlichkeit und Unsicherheit. Der Unfug der Presse sollte sich nicht noch weiter verbreiten dürfen. Sie hat den Ausspruch gethan, daß der König von Gottes Gnaden eine bankerotte Firma sei, zugleich ein Hohn auf Gott und König! Es handelt sich vielmehr darum die Staatsbürger gegen die Zeitungsschreiber zu schützen. Wenn das Herrenhaus die Staatsregierung nicht in Verlegenheit setzen will, so möge es einen Gesetzentwurf ablehnen, der die Herren der Presse vor allen übrigen Staatsbürgern entlastet. — Graf **Krassow** erklärt sich heute für die Aufhebung des Stempels, den er vor einem Jahr noch forterhalten wollte, weil es eine Presse aller Parteischattirungen giebt, die ihren Lehrerberuf erfüllt. Aber neben ihr giebt es eine korrumpirte, die Sittlichkeit zerstörende Presse, die göttliche und menschliche Gesetze mit Füßen tritt, wie die socialdemokratischen, die offiziösen, die halboffiziösen, die „Wespen", „Figaro" u. s. w. — **Der Finanzminister:** Für die Staatsregierung liegt kein Bedürfniß vor, die Steuerfrage vom Reichspreßgesetz getrennt zu regeln. Sie meint auch, daß der Druck, der auf den Zeitungen lastet, lebhafter geschildert wird, als er in Wirklichkeit ist. Es wird vergessen, daß die Zeitungssteuer eine Consumtionssteuer ist. Uebrigens halte ich sie nicht für eine empfehlenswerthe Art der Besteuerung. Es scheint mir aber ein billiges Verlangen, daß Sie die Beschlüsse des Reichstages abwarten und darum bitte ich um Ablehnung des Gesetzes. — Hr. **Dernburg** und Hr. **Rasch** führen die Gründe zu Gunsten des Gesetzentwurfs an, die bereits im anderen Hause entwickelt wurden. Hr. **Wilkens** glaubt die Staatsregierung durch Annahme des Antrages zu unterstützen, nicht ihr ein Hinderniß zu bereiten. **Der Finanzminister:** Die Staatsregierung wünscht nicht gegen ihren Wunsch unterstützt zu werden. — Generalpostdirector **Stephan** erklärt sich im Princip als Gegner der Zeitungssteuer und des müßigen Streites über den Werth und Unwerth der Presse, nachdem sich die extremen Ansichten darüber in den letzten 15 Jahren glücklicherweise ausgeglichen haben. Preußen durfte der Staat der Intelligenz genannt werden, bevor es noch eine Presse befaß. Ein Vergleich der Presse verschiedener Länder, in denen die Zeitungssteuer besteht und nicht besteht, führt fast zu der Ansicht, daß sie auf die Presse veredelnd wirkt und daß ihre Aufhebung die Zeitungen nicht besser und nicht billiger machen wird. Gleichwohl muß sie aufgehoben werden, denn sie trifft die einzelnen Zeitungen in ungerechter Weise, ist mühsam einzutreiben, führt zu kleinlichen Mitteln der Eintreibung und wird als Anlaß benutzt, die Culturmission Preußens zu verkleinern. Diese Sache muß aber im Reich geregelt werden, weil das ganze Zeitungswesen mit der Reichspostverwaltung zusammenhängt, die der Presse so große finanzielle Opfer bringt, wie in keinem andern Staat. Die geringe Provision, die die Post erhebt, erhält eben die kleine Revolverpresse. Sie beruht auf ganz irrationeller Grundlage. Das vorliegende Gesetz ist auch ganz unfertig, um von seiner Vaterschaft ganz zu schweigen. — Das Haus beschließt seine **Ablehnung** und vertagt sich bis **Donnerstag 12 Uhr.**

## Deutschland.

△ **Berlin**, 17. Dezbr. Der Entwurf der deutschen **Concursordnung** soll einer Vorberathung durch eine besondere aus 8 angesehenen Juristen und 5 angesehenen Vertretern des Handelsstandes bestehenden Commission unterzogen werden. Der Justizausschuß soll dem Bundesrathe Mitglieder zur Genehmigung vorschlagen. Die Commission soll zur Erledigung ihres Auftrages im Laufe des Monats März 1874 in Berlin zusammentreten. Die Kosten einschließlich der Reisekosten und Diäten der Mitglieder sowie zweier vom Reichskanzler zu ernennenden Schriftführer werden auf die Reichskasse übernommen. — Es wird aus diesen nach Analogie früherer Bildung von Reichscommissionen entstandenen Vorschlägen, deren Annahme Seitens des Bundesraths zweifellos ist, ersichtlich, daß die Commissionsarbeiten etwa im Juli zum Abschluß gebracht sein möchten. Die Reichsregierung hält an der Absicht fest, die gesammten auf die Reichsjustizgesetzgebung bezüglichen Entwürfe **zusammen** und zwar wenn irgend möglich in der nächsten Herbstsession vorzulegen und dahin zu wirken, daß der Reichstag die Entwürfe einer ständigen Commission zur Vorberathung in der Zeit zwischen einer und der folgenden Session überweise. Hiernach würde der Reichstag sich im Jahre 1875 mit dem Beschluß über die Reichsjustizgesetze beschäftigen. — In Abgeordnetenkreisen wußte man heute, daß der Abg. Dr. Carl **Braun** (Wiesbaden) vom 1. Januar k. J. ab die Herausgabe der „Spenerschen Zeitung" übernehmen werde. Als verantwortlicher Redacteur wird Dr. Adolph Zehlicke, bisher bei der „Deutschen Zeitung" in **Wien** zeichnen, und die Administration von dem Buchhändler Heiberg geführt werden. Die Zeitung soll wieder in zwei Ausgaben, das Hauptblatt morgens, erscheinen.

— Der Abgeordnete **Kette** (Stolp), der in der Dienstags-Sitzung des Abgeordnetenhauses von Dr. Friedenthal im Namen der freiconservativen Fraction desavouirt wurde, wird aus dieser Fraction austreten.

— Der Abg. **Wojczewski** hat eine Petition aus dem Fraustädter Kreise für Einführung der Kreisordnung, eines Wegebaugesetzes, gleichmäßige Vertheilung der Schullasten, sowie Herbeiführung besserer Creditverhältnisse für den Rusticalbesitzer in der Provinz Posen auf dem Bureau des Hauses niedergelegt.

— Die **Socialdemokraten** können in vieler Beziehung, namentlich aber in Bezug auf ihre Rührigkeit bei politischen Agitationen, den übrigen Parteien als Muster dienen. So machten beispielsweise die Mitglieder des „Allgemeinen deutschen Arbeitervereins" am Sonntag von dem Rechte, die Wählerliste zum Reichstage einzusehen, einen so umfassenden Gebrauch, daß zeitweilig Hunderte von Personen in dem Wahlbureau des Rathhauses anwesend und die Beamten daselbst kaum im Stande waren, den oft in nicht gerade zarter Weise geltend gemachten Ansprüchen zu genügen. Auf der Treppe wogte es während der Bureaustunden beständig auf und ab, und im Rathskeller konnte man sich sehr wohl in eine social-demokratische Volksversammlung versetzt glauben.

— Die Schlösser Sanssouci und Charlottenburg, welche der hingeschiedenen Königin als Wittwensitze bestimmt waren, kommen nun wieder an die Krone zurück. Seit 1805, da die Mutter König Friedrich Wilhelm's III. hier gestorben, hat in Preußen kein Todesfall einer verwittweten Königin stattgefunden. 1797 war Friedrich's des Großen Wittwe, fast 82 Jahre alt, gestorben.

— Das „Marine-V.-Bl." veröffentlicht folgende Nachrichten: „Delphin" ist am 4. Dezbr. c. in Kiel außer Dienst gestellt. „Friedrich Carl" ging am 9. November c. von Malaga nach Gibraltar, Behufs Einnahme von Kohlen, in See und ankerte dort am 10.; — verließ am 15. Gibraltar und traf vor Malaga an demselben Tage wieder ein. Am 17. Novbr. c. nöthigte hoher Seegang und aufkommender südöstlicher Sturm „Friedrich Carl" und „Elisabeth" die Rhede von Malaga zu verlassen und in See zu gehen. Am 19. kehrten die Schiffe in den Hafen zurück, gingen am 21. wiederum von Malaga in See und trafen am 22. auf der Rhede von Escombrero ein. In der Nacht vom 2. zum 3. Dezbr. c. kreuzten beide Schiffe zwischen Cap Tinoso und Palos und ankerten am 4. wieder auf der Rhede von Escombrero. „Meteor" ist am 27. Novbr. c. auf der Rhede von Escombrero angekommen und in der Nacht vom 2. zum 3. Dezbr. c. von dort nach Porman in See gegangen. „Arcona" ist am 20. Novbr. c. auf Funchal Rhede (Madeira) angekommen und beabsichtigte am 23. wieder in See zu gehen. „Albatroß" ging am 13. Octbr. c. von Rio de Janeiro in See, lief am 9. Novbr. c. vor Port of Spain — Trinidad — ein, setzte nach kurzem Aufenthalte die Fahrt fort und ist am 13. in St. Thomas angekommen. „Rover" traf am 3. October in Rio de Janeiro ein und wollte am 1. Nov. c. diesen Hafen verlassen, um die Reise nach Barbados fortzusetzen. „Nymphe" hat unterm 24. Oct. c. den Hafen von San Franzisco verlassen und ankerte am 6. Nov. im Hafen von Mazatlan, von wo aus das Schiff beabsichtigte, am 10. desselben Monats nach Callao in See zu gehen.

φ **Posen**, 17. Dezbr. Wie ich es in einer frühern Correspondenz vorausgesagt, hat die Bildung des liberalen Wahl-Comité's ohne Zuziehung einiger conservativer Elemente einige Weiterungen abgesetzt, die sich vorläufig in der Bildung mehrerer Comité's zu der bevorstehenden **Reichstagswahl** kund gegeben. Die städtischen Conservativen haben nämlich ein eigenes Comité gebildet und außerdem besteht ein solches für den Landkreis, welches sich nach der Entschließung des erstern entscheiden wird, ob es diesem oder dem liberalen Wahlcomité mit seinem Candidaten, Herrn Justizrath Tschuschke, zustimmen kann. Anzunehmen ist, daß jede Spaltung schließlich wird vermieden werden, und daß Herr Tschuschke von sämmtlichen Deutschen des Stadt- und Landkreises Posen nominirt wird. Auch in der polnischen Fraction zeigen sich heftige Reibereien zwischen den Ultramontanen und den Nationalen, den erstern scheint der Sieg zu verbleiben. Dieser letztern Sachlage gemäß ist die Einigkeit der Deutschen um so wünschenswerther, weil Aussicht vorhanden, daß ihr Candidat die Majorität der Abstimmenden erhält. Dabei kann es gleichgiltig sein, ob der Gewählte zu dem rechtsgehenden Theile der Fortschrittspartei oder zu den Nationalliberalen sich wendet, gerade jetzt, wo es mehr als je auf eine absolute Majorität freisinniger Männer im Reichstage ankommt. — Das **Vereinsleben** treibt in Posen manche schöne Blüthe, obgleich auch in diesem Punkte mehr Einigkeit zu wünschen wäre. Namentlich sind es zwei Vereine, zum Theil mit denselben Mitgliedern, der naturwissenschaftliche und der polytechnische, welche mit einander verschmolzen werden müssen, wenn die wichtigen vorgesetzten Zwecke keinen Schaden erleiden sollen. Eine enge Abgrenzung der beiden Gebiete ist kaum möglich, und freie Debatten werden stets schwankend, bald das rein wissenschaftliche, bald das mehr technische Gebiet berühren, wenn auch die gestellten Fragen und Vorträge die Scheidung ausreichend berücksichtigten. — In den **Kirchenfragen** ist anscheinend einige Stille eingetreten, nur hören wir, daß die beabsichtigte Versetzung des Religionslehrers Schrötter neuerdings in Berlin beanstandet ist; derselbe war dem Vernehmen nach zu einer höhern Stelle in Breslau ausersehen. Die Gründe der Beanstandung sind uns bis jetzt nicht klar gelegt.

**Stuttgart**, 13. Dezbr. Die Vorlage des **Civilehegesetzes** im preußischen Landtage hat bereits ein Echo in der württembergischen Kammer gehabt. Der Abg. Pfeiffer (der einzige Israelit in der Kammer) fragte gestern an, ob die Regierung gesonnen sei, dem Beispiel Preußens zu folgen und eine Vorlage zur Einführung der obligatorischen Civilehe zu machen. Er motivirte diese Anfrage damit, daß durch die preußische Vorlage die Aussicht, daß die Reichsgesetzgebung, des Gegenstandes sich bemächtigen werde, hinausgeschoben sei. Frühere Anfragen wegen der Civilehe sind nämlich von der württembergischen Regierung mit dem Hinweis auf die Reichsgesetzgebung vertröstet worden. Das die württembergische Regiernng nun geneigt sein sollte, selbst eine Vorlage in dieser Richtung zu machen, glaubt Niemand.

## Holland.

**Amsterdam**, 15. Dezbr. Die zweite Kammer hat das **Marinebudget** verworfen. Viceadmiral Fabius, Abgeordneter für Amsterdam, schilderte den Zustand der niederländischen Marine als ganz traurig. Bei der indischen Marine, welche Atschin blokirt, sei kein einziges taugliches Schiff, und von denjenigen, die von hier nach dort gesandt worden, sei nur eines, das gut sei. Das Admiralschiff der ersten Expedition hätte es auf seiner Heimreise nur bis zum Cap der guten Hoffnung bringen können, wo es abgetragen werden müsse. Würde diese zweite Expedition wieder mißlingen oder sich nur in die Länge ziehen, so müßte die Blokade aufgehoben werden, da die Flotte kaum im Stande sei, sich noch drei Monate in See zu halten. Es sei vorgekommen, daß ein atschinesisches Ruderfahrzeug durch einen holländischen Dampfer nicht hätte erreicht werden können. Anzahl und Tüchtigkeit der Bemannung der Marine ließen Vieles zu wünschen übrig und in den Arsenalen fehle manches. Die Vertheidigung des Ministers war schwach.

## Frankreich.

**Paris**, 15. Dezbr. Der bereits erwähnte Vertrag, der zwischen den Ministern der Finanzen, der öffentlichen Arbeiten, der schönen Künste und dem Liquidator der Civilliste Napoleon's III. einerseits, und Rouher, als dem Vertreter der Wittwe Napoleon's III., Eugenie, andererseits abgeschlossen worden, wurde heute der Finanz-Commission vorgelegt, die denselben in Berathung ziehen wird. Dieser Vertrag geht dahin, daß der Staat der Ex-Kaiserin das chinesische Museum, das Schloß von Fontainebleau, das Schloß Pierrefonds, ferner die von der Civilliste gekauften oder früher dem Kaiser oder der Kaiserin geschenkten Kunstgegenstände, so wie die Waffensammlung zurückgeben und der Kaiserin die Summe von drei Millionen zahlen wird.

— 16. Dezbr. Dem Staatsrathe liegt gegenwärtig ein Gesetzentwurf, der, wie man berechnet, vier Millionen Wählern das **Wahlrecht** nehmen würde, zur Berathung vor. — Es heißt, daß die Kammer am 22. auf 14 Tage Ferien nehmen wird. — Die Linke hat beschlossen, die von Mac Mahon geforderten 300,000 Franken für Feste im Elysée zu bewilligen. — Der Finanz-Minister **Magne** ist ernstlich erkrankt.

## Italien.

**Rom**, 15. Dez. Im Vatican ist man in Bezug auf die Ereignisse, die nach dem Tode Pio Nono's eintreten können, in großer Sorge. Die Hauptthähne des Ultramontanismus prüfen ihre Kräfte, fühlen sich aber trotz ihrer herausfordernden und scheinbar siegesgewissen Haltung unsicher und entmuthigt. Sie hatten ihre Hoffnung auf die Ernennung der neuen Cardinäle gesetzt, die sie im Geiste sämmtlich aus den Reihen der Intransigenten und Jesuiten genommen sahen. Diese Hoffnung ist zu Schanden geworden, denn die Partei der Gemäßigten beherrscht das Terrain nach wie vor und wird aller Wahrscheinlichkeit nach die Intrigue der Papstwahl in der Hand behalten. Im Uebrigen gehen die Gelder im Vatican wieder sehr reichlich ein, besonders aus Frankreich. Monsignore Termoz hat von dort dem Heiligen Vater unter anderen kostbaren Geschenken auch einen Rosenstrauß mitgebracht, dessen Blätter aus blanken Goldmünzen bestehen. Die Geberinnen gehören dem Orden der Ursulinerinnen an.

## Danzig, 19. Dezember.

[**Auszug aus dem Protokoll der 48. Sitzung des Vorsteher-Amts der Kaufmannschaft vom 13. Dez. 1873.**] Anwesend die Herren Goldschmidt, Damme, Steffens, Rosenstein, Gibsone, Siedler, Petschow, Hirsch, Stoddart, Boehm und Ehlers. — Der Blockmachermeister Jacob Daniel Friedrich Hoppenrath ist vom Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegio als Sachverständiger für Blockmacherarbeiten ein für alle Mal vereidigt worden. — Von der Kgl. Direction der Ostbahn sind Nachträge mitgetheilt zu den Tarifen des Mitteldeutsch-Elsaß-Lothringischen, des Badisch-Mitteldeutschen, des Nord-Westdeutsch-Elsaß-Lothringischen, des Ostdeutsch-Russischen, des Preußisch-Oesterreichischen und des Preußisch-Ungarischen Eisenbahnverbandes. — Nachdem Herr Justizrath Lesse auf eine Wiederwahl zum Reichstage verzichtet hat, soll demselben zugleich mit dem Bedauern über die Ablehnung einer Candidatur auch der Dank des Vorsteher-Amtes für die bisherige Thätigkeit als Vertreter Danzigs im Reichstage ausgesprochen werden. — Dem Vorstande der Klein-Kinder-Bewahranstalten wird auch in diesem Jahre für die Weihnachts-Bescherung der Zöglinge der Artushof zur Verfügung gestellt, vorbehaltlich der Genehmigung des Magistrates. — Der Herr Minister für Handel 2c. hat bestimmt, daß die Seelootsen im diesseitigen Verwaltungsbezirke von jetzt an nur noch unter Vorbehalt einer vierteljährlichen Kündigung angestellt werden. Die Anstellung der See-Oberlootsen bleibt von dieser Maßregel unberührt und erfolgt wie bisher ohne Kündigungsvorbehalt. Die Pensions-Berechtigung der Lootsen nach dem Erlasse vom 27. März 1872 (Ges.-Samml. S. 268) geht durch die Anstellung auf Kündigung nicht verloren. — Die

Bremer Handelskammer als zeitiger Vorort der Delegirten-Conferenzen Norddeutscher Seehandelsplätze hat durch ein Rundschreiben die Mitglieder der Conferenzen aufgefordert, sich über den Danziger Antrag auf Ablassung einer Petition an den Herrn Reichskanzler wegen Herstellung eines Allgemeinen Havariegrosse-Rechtes und eines internationalen Seehandelsgesetzbuches zu erklären, und sich eventuell auch über die geschäftliche Behandlung dieser Angelegenheit zu äußern. Das Vorsteher-Amt beschloß, zu empfehlen, daß die Petition an den Reichskanzler von der Delegirten-Conferenz als solcher, von den einzelnen Handelsvorständen aber gleichartige Eingaben an die Landesregierungen abgelassen werden. In demselben Sinne hat sich bereits die Lübecker Handelskammer ausgesprochen. — Zum vereideten Getreidemäkler an Stelle des von hier verzogenen Herrn Wilh. Joel hat das Vorsteher-Amt Herrn Peter Collas gewählt. Diese Wahl ist der Königl. Regierung zur Bestätigung mitzutheilen und demnächst die Vereidigung des Herrn Collas zu veranlassen. — Die Kgl. Regierung hat auf die Anträge des Vorsteher-Amtes, betr. die Ausführung verschiedener Hafenbauten ꝛc. mitgetheilt, daß bei der Steigerung der Materialienpreise und Arbeitslöhne auch der Kgl. Regierung bereits eine angemessene Erhöhung des etatsmäßigen Hafen-Unterhaltungs-Fonds erforderlich geschienen habe und daß deshalb auch bereits die Vorarbeiten zur Herbeiführung einer solchen Erhöhung seien angefertigt worden. Ebenso sei bereits die Herstellung einer Laufbrücke längs der Quaimauer am linken Ufer des Hafenkanals, sowie die Pflasterung des vom Kgl. Fiscus zu unterhaltenden Theils der zwischen Danzig und Neufahrwasser führenden Landstraße und die Erweiterung des Verbindungscanals zwischen dem Hafencanal und der Weichsel in Aussicht genommen. Da die Nothwendigkeit dieser Bauten von der Kgl. Regierung anerkannt werde, so sei wegen ihrer Veranschlagung Auftrag ertheilt und werde demnächst darauf Bedacht genommen werden, daß die Ausführung derselben möglichst bald erfolgen könne. „Was die Herstellung eines Leuchtfeuers bei Oxhöft anbetrifft, so ist dieselbe bereits bei dem Hrn. Handelsminister von uns befürwortet, zur Zeit sehen wir noch der die Bauausführung genehmigenden Verfügung entgegen. Von einem Antrage auf die Genehmigung zur Herstellung eines Quais am Petroleumlöschplatze vom Branntweinnspfahl bis zum Albrechtschen Holzfelde, können wir uns dagegen bei den in der Ausführung begriffenen sonstigen zahlreichen Bauten für jetzt keinen günstigen Erfolg versprechen. Sobald jene Bauten in der Hauptsache erst zu Ende geführt sind, sind wir indessen geneigt, auch dies Project zur Ausführung zu empfehlen. Für die Nothwendigkeit einer Heranziehung von Rixhöft und Heisterneft in die telegraphische Verbindung mit hiesiger Stadt sind bisher so wenig specielle Gründe angeführt worden, daß wir noch Anstand nehmen müssen, diese Nothwendigkeit schon jetzt als constatirt zu erachten. Bei dem Mangel an geeigneten Lokalen und qualificirten Personen ist die Einrichtung von Telegraphenstationen an den genannten beiden Orten mit einem verhältnißmäßig großen Kostenaufwande verbunden. Die Nothwendigkeit einer derartigen Einrichtung wird daher zuvörderst durch speciellere Beweismittel, unter anderen auch namentlich durch Angabe der Zahl der in den letzten Jahren an der Helaer Küste vorgekommenen Strandungsfälle, sowie derjenigen Fälle, in welchen sonst noch eine besonders schleunige Beförderung von Depeschen von Hela resp. Rixhöft bis hier nothwendig geschienen hat, zunächst näher zu begründen sein. Zur Vermeidung von Verzögerungen hat auch uns wünschenswerth geschienen, wenn an passender Stelle für den Strominspector ein besonderes Büreau eingerichtet wird, in dem bei Abwesenheit desselben die Ueberweisung der Ladestellen durch eine andere Persönlichkeit erfolgen kann. Zur demnächstigen weiteren Veranlassung haben wir einstweilen das Gutachten des Strominspectors über dies Project erfordert.“ — Vom Herrn Provinzial-Steuer-Director ist folgendes Schreiben eingegangen: „Das Vorsteher-Amt benachrichtige ich ganz ergebenst, daß ich auf Grund der commissarischen Verhandlung vom 16. October cr. — die Verbesserung und Erweiterung der Löschplätze vor dem Seepackhofe hier betreffend — mit der Kgl. Regierung, der Kgl. Commandantur und dem Magistrate hierselbst wegen der von den dortseitigen Commissarien zur Vorbedingung gemachten Absperrung der Schäfereischen Straße in Benehmen getreten bin. Zu meinem Bedauern befinde ich mich in der Lage, mittheilen zu müssen, daß die gedachten drei Behörden sich in wesentlicher Uebereinstimmung gegen die gedachte Absperrung der Schäfereischen Straße ausgesprochen haben. Ich glaube hiernach in Gemäßheit der von den Herren Commissarien des Vorsteher-Amtes abgegebenen Erklärungen den in der Verhandlung vom 16. October cr. gestellten Anträgen keine weitere Folge geben zu sollen“. Das Vorsteher-Amt wird in dieser Angelegenheit nunmehr zunächst den Magistrat zu erneuten commissarischen Verhandlungen auffordern.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Goldschmidt.

* Von einer hiesigen Firma geht uns heute folgender Auszug aus einem Geschäftsbriefe zu: „Altfelde, 16. Dezbr. Die Ihnen zugesagte Weizenprobe habe ich noch zurückgehalten, und zwar aus dem Grunde, weil vor der Hand an keine Verladung zu denken ist. Ich muß vorläufig mit Kaufen ganz aufhören, denn die Plage mit der Verladung ist nicht länger zu ertragen. Heute habe ich 4 Stunden in Altfelde zugebracht, ehe ich nach großer Mühe (im Begriff stehend, mit den Fuhren nach Hause zu fahren) einen Wagen bekam, während ich auf diesen bereits volle acht Tage habe warten müssen. Anfänglich war mir die Wahl gestellt, entweder im Freien abzuladen, oder mit den Fuhren umzukehren.“ Solche Zustände bestehen aber seit vielen Wochen, wodurch das Geschäft mit genannter Station fast ganz eingestellt werden muß, während dies der Direction der Ostbahn durch den Vorstand der dortigen Güter-Expedition gemeldet sein müßte. Vereinzelt können zwar Störungen überall vorkommen, doch ist diese andauernde in der That etwas zu lästig und wird schließlich völlig unerträglich.

* Es sind ernannt: **Klauer** zum etatsmäßigen Marine-Maschinenbau Ober-Ingenieur, **Bartsch** zum etatsmäßigen Marine-Schiffbau-Ingenieur, **Aßmann** zum etatsmäßigen Marine-Maschinenbau-Ingenieur, **Wiesinger** und **Dille** zu etatsmäßigen Marine-Schiffbau-Unter-Ingenieuren, sämmtlich vom 1. Januar 1874 ab.

χ **Conitz**, 17. Dezbr. Am 15. d. fanden die engeren Wahlen von noch 4 Stadtverordneten statt. Im Februar k. J. soll die Anzahl der Stadtverordneten von 18 auf 24 vermehrt werden. — In der vorigen Woche langten hier wieder zwei Männer aus Amerika an, ein Conitzer und ein Kuhschneider, welche vor ungefähr zwei Jahren, auf die schönen Briefe ihrer Verwandten bauend, dorthin ausgewandert waren. Dieselben wußten außer bitteren Erfahrungen und getäuschten Hoffnungen wenig Erfreuliches von dem überseeischen Goldlande zu berichten. — In der letzten Nummer des „Westpreuß. Volksblatts“ wird in einer Correspondenz von hier mitgetheilt, daß der an der Vorschule des hiesigen Gymnasiums angestellte Lehrer Kalohr vom 1. März k. J. zum Lokal-Schulinspector für mehrere Pfarreien des Conitzer Kreises in Aussicht genommen und daß demselben ein Urlaub von 6 Monaten bewilligt sei. Hr. K. steht mit der Regierung wegen Uebernahme einer Local-Schulinspection im hiesigen Kreise wohl in Unterhandlung, doch ist demselben etwas Bestimmtes darüber bis heute noch nicht zugegangen. Sodann bezieht Hr. K. als Lehrer des Gymnasiums zur Zeit auch ein Gehalt von 650 Rℓ, während die Local-Schulinspectoren nur ein solches von 500 Rℓ beziehen sollen. — Die Herren Rittergutsbesitzer Rotzoll-Lottin und Bürstermeister Mühlradt-Conitz sind Seitens des Kreistages zu Mitgliedern des Kreisvorstandes der Schullehrer-Witttwen- und Waisenkasse gewählt worden.

**Königsberg**, 18. Dezbr. Während am Montag der Königl. Lootsenbugsirdampfer „Pilot“ wegen seines schadhaft gewordenen Kessels hier einlaufen und nach der Maschinenfabrik „Vulkan“ gebracht werden mußte, passirte dasselbe Tages darauf dem in derselben Fabrik gearbeiteten, dem Schiffervereín gehörigen neuen Bugsirdampfer „Einigkeit.“ Auch hier ist der Kessel defect geworden. (O. Z.)

**Riesenburg**, 16. Dezbr. Feld-Marschall Graf **Wrangel** hat der hiesigen Stadt 300 Rℓ geschenkt. Diese Summe soll hypothekarisch sicher gestellt, und von den Zinsen sollen jährlich drei Wittwen zu gleichen Theilen mit einer Weihnachtsgabe bedacht werden. Wrangel war in den Jahren von 1816—1820 Commandeur des Ostpr. Kürassier-Regiments und wohnte in dieser Zeit in Riesenburg vor dem Thore in dem jetzigen Hause des Maurermeisters Stentzler. Der Platz vor diesem Hause wird in Zukunft Wrangelplatz heißen. (N. W. M.)

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 18. Dezember. Angekommen 5 Uhr Abends.

| | Crs. | v. 17. | | | v. 17. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | | | Pr. Staatsschldſ. | 92 | 92 |
| December | 85 3/8 | 85 4/8 | Wstp. 3½% Pfdb. | 80 5/8 | 80 5/8 |
| April-Mai | 86 2/8 | 86 | do. 4 % do. | 90 2/8 | 90 2/8 |
| do. gelb | 85 2/8 | 85 | do. 5 % do. | 104 6/8 | 104 7/8 |
| Rogg. besser, | | | Danz. Bankverein | 60 2/8 | 60 4/8 |
| December | 64 2/8 | 63 2/8 | Lombardenſer.Cp. | 98 4/8 | 99 2/8 |
| April-Mai | 63 2/8 | 63 | Franzosen . | 199 | 199 |
| Mai-Juni | 63 | 62 7/8 | Rumänier . . | 32 5/8 | 32 3/8 |
| Petroleum | | | Neue franz. 5% A. | 93 | 93 |
| Dcbr.-Jan. | | | Oester. Creditanſt. | 138 4/8 | 137 2/8 |
| ℛ 200 ℔. | 9 8/24 | 9 8/24 | Türken (5%) | 44 5/8 | 44 1/8 |
| Rüböl Ap.-Mai | 20 11/12 | 21 | Oeſt. Silberrente | 65 2/8 | 65 1/8 |
| Spiritus | | | Ruſſ. Banknoten | 81 5/8 | 81 7/16 |
| December | 21 6 | 26 ? | Oester. Banknoten | 88 4/8 | 88 7/16 |
| April-Mai | 21 5 | 27 ? | Wechſelcrs. Lond. | 6.21 3/8 | — |
| Pr. 4½% conſ. | 105 4/8 | 105 4/8 | | | |

Belgier Wechsel 79 1/8.

**Frankfurt a. M.**, 17. Dez. Effecten-Societät. Creditactien 244⅝, Franzosen 350¼, Galizier 234, Lombarden 174, Silberrente 65⅝, Bankactien 1031⅛, Darmstädter Bankactien 407½, Provinzial-Disconto-Gesellschaft 87¼, Hahn'sche Effectenbank 120⅞.

## Meteorologische Depesche vom 18. Decbr.

| | Barom. | Tem.R. | Wind. | Stärke. | Himmelsansicht. |
|---|---|---|---|---|---|
| Haparanda | — | — | — | — | — |
| Helsingfors | — | — | — | — | — |
| Petersburg | — | — | — | — | — |
| Stockholm | 333,6 | — 3,8 | WNW | mäßig | bewölkt. |
| Moskau | — | — | — | — | — |
| Memel | 332,3 | — 1,6 | N | mäßig | trübe, gſt. N.u.S. |
| Flensburg | 335,5 | + 3,5 | S | schwach | Nebel. |
| Königsberg | 333,2 | + 1,9 | NW | stark | trübe, gſt.Sturm. |
| Danzig | 334,6 | + 1,6 | NNW | mäßig | bed., g. Stm.u.R. |
| Putbus | 334,7 | + 1,8 | NW | schwach | bewölkt. |
| Stettin | 336,5 | + 1,6 | W | schwach | bed., gſt. R. u. H. |
| Helder | | — | — | — | — |
| Berlin | 336,0 | + 2,7 | NW | mäßig | trübe, gſt. Reg. |
| Brüssel | 339,7 | + 8,2 | WSW | stille | Nebel. |
| Köln | 337,5 | + 6,6 | WSW | z. lebh. | trübe. |
| Wiesbaden | 335,0 | + 4,0 | W | schwach | bed., feiner Reg. |
| Trier | 334,6 | + 6,2 | SW | mäßig | bedeckt, Regen. |
| Paris | | — | — | — | — |

Die am 18. d. M. vollzogene Verlobung unserer Tochter **Therese** mit dem Besitzer Herrn **Albert Miran** aus Zipplau zeiget Freunden und Bekannten ganz ergebenst an (2816

**Nau nebst Frau.**

Gr. Gartz, den 18. Decbr. 1873.

# Proclama.

Der Prima-Wechsel folgenden Inhalts:
Kobissau, den .... 1873.
Für 600 Rℓ Pr. Crt.
Drei Monate nach Dato zahlen Sie für diesen Prima-Wechsel an die Ordre ... die Summe von Thaler Sechshundert Pr. Crt. den Werth ... und stellen es auf Rechnung laut Bericht.
Herrn Franz Schröder à Kobyssau.
Angenommen für Thaler Sechshundert p. C.
Fr. Schröder, Kobyssau
ist bei Versendung mit der Post von Carthaus nach Culm Ende September d. J. verloren gegangen.

Der unbekannte Inhaber dieses Wechsels wird demnach aufgefordert, denselben spätestens

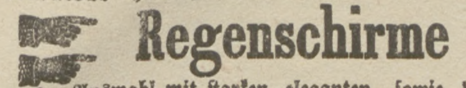
**am 1. Juni 1874**

dem unterzeichneten Gerichte vorzulegen, widrigenfalls derselbe für kraftlos erklärt werden wird.

Carthaus, 10. Octbr. 1873.
**Königl. Kreis-Gericht.**
I. Abtheilung. (9357

# Weihnachts-Ausverkauf

der noch sehr großen Vorräthe von

**Sonnen-**  **Schirmen**

zu bedeutend herabgesetzten auffallend billigen Preisen,

**Regenschirme**

in enorm großer Auswahl mit starken, eleganten, sowie den beliebten Wiener Natur- und Carricatur-Stöcken, englischen Gestellen und besten erprobt dauerhaften Bezügen, ebenfalls zu sehr ermäßigten Preisen empfiehlt

## Adalbert Karau.

Reparaturen und neue Bezüge werden schnell und billig ausgeführt.

**Langgasse 35. Löwenschloß 35. Langgasse.**

---

# A. v. Zynda,

**Breitgasse No. 126,**

bringt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste seine

**Colonial-, Delicateß-, Thee- und Cigarren-Handlung**

in freundliche Erinnerung.

NB. Auswärtige Aufträge werden erbeten und umgehend effectuirt.

---

Zu

# Weihnachts-Geschenken

empfehle

**decorirte Thee- und Kaffee-Service, decor. Kuchen-Teller, Cabarets, Blumenvasen 2c.,**

**Petroleum-Lampen,**

**Goldfische nebst Goldfischhalter,**

**Petroleum-Kochoefen,**

**Crystall-Gläser, Caraffen und Fruchtschaalen**

in großer Auswahl zu soliden Preisen

## Robert Werwein,

Breitgasse, Breitesthor No. 128/29.

**Lampenglocken** und **Cylinder en gros & en détail** empfiehlt zu billigsten Preisen

**Robert Werwein.**

---

Zu

# Weihnachtseinkäufen

empfehle:

Pariser Bonbonnieren, gefüllt mit Confitüren.
Glasirte Früchte in Holzkistchen und eleganten Cartons.
Feine Compott-Früchte.
Ananas in Zucker und naturell.
Tafelfeigen in kleinen Holzkistchen.
Englische Biscuits in Blechschachteln.
Straßburger Pasteten.
Englische Frühstücks-Pasteten.
Astrachaner Caviar in Fässel v. 1—5 Pfd.
Französische und Russische Sardinen.
Holländ., italienische u. französ. Liqueure.

## A. Fast, Langenmarkt 33|34.

---

# Woll-Wäscherei.

Die Unterzeichneten zeigen hiemit an, daß sie ihre nach neuestem belgischen System angelegte **Woll-Wäscherei** in Betrieb gesetzt haben und empfehlen sich den Herren Wollinteressenten zur Uebernahme von Schweißwolle in Lohnwäsche; auch vermitteln dieselben den commissionsweisen Verkauf der gewaschenen Wolle, event. unter Gewährung entsprechender Vorschüsse.

Der Waschtarif wird auf Verlangen zugesandt.

**J. H. & G. F. Baur.**

**Fabrik und Comptoir: Dorotheenstraße, Poststat. Uhlenhorst, Hamburg, Altona-Hamburg,** November 1873.

---

**Pferdedecken,** ungefüttert von 18 Sgr. pro Stück ab, dergleichen gefüttert von 35 Sgr. pro Stück ab und ord. Stubendeckenzeuge empfiehlt (1241

**Otto Retzlaff,**

Commandite Milchkannengasse 1 und Fischmarkt 16.

---

**Specialarzt Dr. Meyer** in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

---

# Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube mir die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß am hiesigen Platze ein

**Alfénide-, Nickel- u. Neusilberwaaren-Fabrik-Geschäft**

**en gros & en détail**

eröffnet habe.

Durch bestes Fabrikat in den neuesten Mustern und streng reelle Bedienung werde ich mir die Kundschaft eines hochgeehrten Publikums zu erwerben und erhalten suchen.

Hochachtungsvoll

## R. Raschke,

Kohlengasse No. 1.

---

# Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein Lager Glacé- und Wildlederhandschuhe in bester Waare mit 1 u. 2 Knöpfen, helle und weiße Glacéhandschuhe für Damen mit 3 und 4 Knöpfen, Buckskin-, Casimir- und Doppelstoff-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder, Glacé- und Lederhandschuhe mit Pelz- und Seidenfutter für Herren und Damen, Cravatten und Shlipse in allen neuen Façons. Umschlagetücher in Seide, sehr billig und schön, Tragebänder in Seide, Leder und Wolle von 6 Sgr. bis 3 Thlr. à Paar.

Knaben-Pelz-Handschuhe vorräthig.

## Joh. Rieser, Gr. Wollweberg 3.

---



Eine neue, höchst elegante Doppel-Kalesche, einen neuen, höchst eleganten Halbverdeckwagen mit Rücksitz und Thüren, auf 4 Doppeldruckfedern (Patentachsen) und Langbaum, ein gut erhaltener, ganz verdeckter Wagen auf 4 Doppel-Druckfedern und Langbaum (billig), ein bequemer viersitziger russischer Schlitten (Königsberger Form)' ein Jagdschlitten, ein Paar schwarze Brustgeschirre und ein einspänniges Cummetgeschirr empfiehlt (2926

**A. W. Sohr,**

Danzig, Vorstädt. Graben 51.

---

| | | | |
|---|---|---|---|
| Tischmesser, | Brodmesser, | Federmesser, | Esslöffel, |
| Dessertmesser, | Küchenmesser, | Taschenmesser, | Theelöffel, |
| Tranchirmesser, | Gemüsemesser, | Korkzieher, | Aufgebelöffel, |

empfiehlt in bester Waare zu billigen Preisen (2925

L. Flemming, Johannisthor No. 44.

---

# Der Kinder Wundergarten.

Enthält 72 Märchen.

Mächen aus aller Welt. Ausgewählt und herausgegeben von Friedrich Hoffmann.

316 Seiten. 8. Mit 60 in den Text gedruckten Holzschnitten nach Zeichnungen von C. v. Binger, Oscar Pletsch, Ludwig Richter, Paul Thumann u. C. Schmidt und 4 Buntdruckbildern. Preis 22½ Sgr.

Zu haben bei (2957

**Th. Bertling, Gerbergasse 2.**

---

# Zu Weihnachts-Einkäufen

halte mein Lager

**einfacher und feiner Geschenks-Gegenstände**

zu billigsten Preisen bestens empfohlen und mache besonders auf die bedeutende Auswahl in

**Baumkerzen, Lichthaltern, Attrapen und Weihnachtsbaum-Verzierungen**

aufmerksam. (2819

**Albert Neumann,**

Langenmarkt No. 3, gegenüber d. Börse.

---

# Werthvolle Weihnachts-Geschenke

zu niedrigen Preisen.



In Folge der anhaltenden Geschäftsstockung, u. um meine angefüllten Läger schleunigst zu räumen, bin ich genöthigt, werthvolle **Sonnen- u. Regenschirme mit bedeutendem Verlust zu veräußern.**

Dauerhafteste Regenschirme in Seide, die bisher 3½ und 5 Thlr. gekostet, für 2¼ und 3½ Thlr. Elegante Regenschirme in schwerster Seide, die 5 und 8 Thlr. gekostet, für 3¾ und 5 Thlr. Dauerhafteste Regenschirme in Alpacca und Zanella pr. Stück 25 Sgr., 1 Thlr., 1¼, 1½, 1¾ und 2 Thlr. Eleganteste Sonnenschirme, die 1½ Thlr. gekostet, für 15 Sgr., die 2 Thlr. gekostet, für 25 Sgr., die 3 Thlr. gekostet, für 1½ Thlr., die 5 Thlr. gekostet, für 2 Thlr., die 6 und 7 Thlr. gekostet, für 2½ und 3½ Thlr.

## Alex. Sachs, Schirmfabrikant,

Matzkauschegasse.

---

# Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts zu herabgesetzten Preisen in

**Alabaster-Waaren und Schalen, Wärmsteinen, Theebüchsen,**

wie aller anderen in dies Fach einschlagenden Artikel bei

## Rosenthal,

Danzig, Milchkannengasse No. 27, Speicherinsel.

---

**4000 Scheffel beste weiße Eß-Kartoffeln und 1000 Scheffel Amerikaner hat zu verkaufen Dom. Jenkau bei Danzig.**

---

**Auf Pfandscheine giebt viel Geld Tobiasgasse 6, 1 Treppe.**

---

In Oliva im 2. Eisenhammer, Haus No. 58 sind zu verkaufen:

1. Ein Schimmelwallach, 8 Jahre alt, 5' 4" groß, gutes Wagenpferd.
2. Eine alte Rappstute, zur Arbeit noch brauchbar.
3. Mehrere Tausend Schachtruthen fetter muschelkalkhaltiger Teichschlamm,

zu vererbpachten oder auf 99 Jahre zu verpachten; eine bedeutende zu jedem Mühlenetablissement geeignete Wasserkraft.

---

# Mühlengutsverkauf.

**Ein bedeutendes Mühlengut in der Stadt** (in Preußen) **bedeutende** Wasserkraft und **stets Wasser,** Mahlmühle, 5 Gänge und 2 Cylinder, mit französischen Steinen, sowie Graupen- und Hirsemühle, ferner Schneidemühle, Knochenmühle, Oelmühle. Sämmtliche Werke neu. **Die Lohmüllerei** bringt durchschnittlich 1,200 Scheffel Metzgetreide und über 1000 Thlr. Mahlgeld. Wohnhaus massiv, groß und hübsch. Wirthschaftsgebäude neu. **500 Morgen Land mit schönen Wiesen.** Soll mit Inventar 2c. für 46,000 Thlr. bei 12 bis 15,000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Käufr erfahren Näheres durch (2890

**Th. Kleemann in Danzig,**

Brodbänkengasse 34.

---

**Auf ein neu gebautes Haus in der Rechtstadt, auf 11,000 Thlr. abgeschätzt, werden**

**ca. 5000 Thlr.**

**zur ersten Stelle gesucht. Adr. sofort unter 2952 in der Exp. d. Ztg. erbeten.**

---

**3—4 ausrangirte noch brauchbare Arbeitspferde sind zu haben bei Müller in Gr. Grünhof bei Mewe.** (2977

---

**20 junge strk. Zugochsen,**

die sich ihrer Schwere wegen auch zur Mast eignen, hat wegen Aufgabe der Pacht in sehr gutem Futterzustande zu verkaufen

**Dom. Jenkau b. Danzig.**

---

**Der Verkauf von zweijährigen Böcken beginnt Mitte Januar 1874.**

**Traupel, im Dezember 1873.**

Post-, Bahn- und Telegraphenstation Bischofswerder.

**Das Dominium.**

---

**4 fette Schweine und 1 Mastochse stehen zum Verkauf bei Schröter, Abbau Altmark.**

---

Einen tüchtigen Gehilfen der den Lederausschnitt gründlich versteht suche von Neujahr ab für meine Lederhandlung

**Isidor Turszinsky.**

---

Für einen Sohn achtbarer Eltern (von auswärts), welcher der polnisch. Sprache mächtig ist, wird eine Stelle als Lehrling in einem Colonialwaaren-Geschäft gesucht und werden Adressen unter 2927 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

Mehrere junge Damen, die in einem Handschuhgeschäft bereits gearbeitet, finden von sofort vortheilhaftes Engagement Jopengasse 23.

---

Für mein Comtoir suche ich von sogleich oder 1. Januar einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen.

**Julius Sauer.**

---

**Eine tücht. Wirthin,**

die mit Federviehzucht und Butterfabrikation gehörig Bescheid weiß, und der Küche und dem Hausstand eines Herrn auf dem Lande vorstehen kann, wird zum 1. Januar gesucht. Adr. in der Expedition dieser Zeitung unter 2937 erbeten.

---

Eine musikalische Erzieherin wird für zwei Mädchen von 7 u. 8 Jahren gesucht.

Offerten mit abschriftlichen Zeugnissen u. Angabe der Ansprüche erbittet (2913

**Heine-Felgenau p. Dirschau.**

---

**Zwei in blanco von mir acceptirte Wechsel je 5000 Thlr. sind verloren gegangen, ich warne vor vor dem Ankauf.**

**Arthur Graf v. Suminski**

**auf Rynsk b. Briesen W.-Pr.**

---

Für die geniale Durchführung der überaus schwierigen und alle physischen und Seelen-Kräfte beanspruchenden Partie des „fliegenden Holländers" und ihre totale stimmliche Bewältigung sagen wir Herrn **Glomme** unsern aufrichtigen Dank, zumal derselbe nicht nur das höchste Bariton-, sondern auch das tiefste Baß-Register in dieser Partie zu vollster Geltung bringt. Wir bitten die geehrte Direction, uns Herrn Glomme recht oft in der Partie des „Holländers" vorzuführen. (2921

**Viele Musikliebhaber und Musikverständige.**

# Zu Weihnachts-Geschenken für Damen

empfehle neue Sendungen von fertigen Schärpen, Fichus, Westen, Fraisenschleifen 2c. 2c.

**In der Ausverkaufsabtheilung** ist neuerdings eingetroffen: ein großer Posten französischer Schleifengarnituren, Muster derselben mit Preisbezeichnung sind im Schaufenster ausgelegt. Die billigen Shäwlchen und weißen Cravattentücher sind wieder in großer Auswahl vorräthig.

# L. J. Goldberg.

---

Handschuhe!! Jopengasse 23.

## !!Die Chemnitzer Handschuh-Fabrik!! Jopengasse 23

eröffnet auf vielfaches Verlangen von heute an eine währende Filiale ihrer Fabrikate

## Jopengasse 23. — Handschuhe speciell. — Jopengasse 23.

Indem sich diese Fabrik bemüht hat, nur gediegene Rohstoffe in **anerkannt** guten Facons zu verarbeiten, sind die Preise gleichzeitig so solide gestellt, daß das geehrte Publikum nach jeder Richtung hin reell befriedigt wird.

Aufträge nach Auswärts werden bei Angabe der Nummer und Farbe wie annähernden Preis exact gegen Postvorschuß besorgt.

Außerdem habe ich zu Weihnachtsgeschenken eine große Partie zum Ausverkauf gestellt.

**LOEWY,**
**Handschuh-Fabrik Chemnitz i. S.**

---

**Die Wähler des Landkreises werden ersucht, sich am 20. d. M., 3 Uhr Nachmittags, bei Selonke zur Vorwahl eines Reichtags-Candidaten einzufinden.**

**A. Bieler. Drawe.**

---

**Werner's Nilbilder** à Blatt 4 Rℓ.
**Hildebrandt's Aquarelle** à Blatt 4 Rℓ.
**Kaulbach's Göthe-Gallerie**
compl. 10 Rℓ., einzelne Blätter a 15 Sgr.
**Kaulbach's Schiller-Gallerie**
zu demselben Preise.
Vorräthig bei
**Th. Anhuth, Langenmarkt 10.**

---

Zu
## Weihnachts-Geschenken

empfiehlt sämmtliche Sorten Damenschuhe in Zeug, Leder, Filz, Doublestoff 2c. zu den billigsten Preisen, ebenso gute Herren-Gamaschen in verschiedenen Sorten, sowie ein großes Lager in Gummi-Schuhen und Glacéhandschuhen. Sämmtliche Sorten Winterschuhe verkauft des anhaltend schlechten Wetters wegen zu herabgesetzten Preisen

**die Tilsiter Schuh-Niederlage**
von
**C. Scheibner, 1. Damm No. 1.**

---

**Punsch-Royal**

in 1/1 und 1/2 Flaschen, anerkannt vorzügliche Qualität, empfiehlt

**Carl Marzahn,**
486) Langenmarkt 18.

---

Einen Posten recht guter
## Wallnüsse
haben billig abzugeben
**Richd. Dühren & Co.,**
Comtoir: Danzig, Milchkanneng. 6.

---

Caffeeschroot von Stoppel in Altona, in 1/4 u. 1/2 Pfd.-Packeten empfiehlt billigst

**Robert Hoppe,**
2954) Breitgasse 17.

---

Echten indischen Rohzucker (Farin) der bedeutend mehr Süßekraft als Zucker hat, empfing und empfiehlt

**Robert Hoppe,**
**Breitgasse 17.**

---

**Italienische Weine:**

Montefiascone oder
Est! Est! Est!
Falerno,
Greco Gerace,
Orvieto,
Moscadedo,
Marsala,
Lacrymae Christi
empfiehlt

**A. Ulrich,**
Brodbänkengasse 18.

---

## Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle

**W. D. Loeschmann,**
Kohlenmarkt 6. (2640

---

# Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle

## Damen-Mäntel, Jacken und Paletots, warme Blousen, Schürzen und Steppröcke etc.

**Mathilde Tauch,**
Langgasse
**44.**



Anzüge u. Ueberzieher bis zu 16 Jahren. — Paletots u. Jacken für Mädchen. — Jaquets, Hosen und Westen. — Jahres-Kleidchen in großer Auswahl. — Jaquets, fertige Roben für Mädchen. — Jacken, Anzüge, und Jagd-Röcke. — Tragemäntel und Tragekleidchen.

**Kinderwäsche, größtes Lager, von der Geburt an bis zu 16 Jahren für Knaben und Mädchen.**

# Mathilde Tauch.

---



Zu
## Weihnachts-Geschenken

erlaube ich mir mein reichhaltiges Lager von **Frucht- und Blumen-Körben** nach Mustern, **Tafelaufsätzen, Vasen-Bouquets** in großer Auswahl zu den billigsten Fabriks-Preisen bestens zu empfehlen.

Desgleichen werden auch für Kirchen **Decorationen** stets angefertigt in der

Blumen-Fabrik von
## M. KUSCH,
**38. Heiligegeistgasse 38.**

---

**Seidene Bänder jeder Qualität und Farbe**
empfiehlt zu billigen, festen Preisen
**L. SALOMON,**
Seidenband-Geschäft, Heiligegeistgasse 121.

---




**Meinen Vorrath von sehr guten Flügeln verkaufe noch bis Weihnachten zu billigen Preisen.**

**G. Wiede,**
**Heiligegeistgasse 53.**




---

Eine sich gut heizende angenehm gelegene Stube, womöglich parterre und ohne Möbel, wird vom 1. Jan. 1874 ab zu miethen gesucht. Adressen unter 2961 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

---

**An Kathi!**

Bis jetzt ohne Nachricht. Ich glaubte Dir nicht ganz gleichgültig zu sein, habe mich aber wohl getäuscht, wenn nicht bald Nachricht. Viele Grüße von -r.-

---

Auf dem Wege von Roschau nach Bahnhof Hohenstein ist am 15. Dezember ein rothschottischer Plaid verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben in Roschau.

---

## General-Versammlung

**der Corporation der Kaufmannschaft zu Danzig Montag, den 29. Dezember, Nachm. 5 Uhr, im Saale der Herren Stadtverordneten.**

Tagesordnung:

1. Bericht über die Revision der Jahres-Rechnung des Corporation pro 1872
2. Feststellung der Etats pro 1874.
3. Beschlußfassung über drei Corporations-Beiträge aus dem laufenden Rechnungsjahre 1873.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
**Goldschmidt.** (2974

---

## Bitte.

Mein Mann, der Brettschneider Post, ist vor einigen Tagen durch Herabfallen eines Holzes erschlagen worden und hinterläßt mich mit 5 kleinen Kindern in bitterster Dürftigkeit. So plötzlich und in so schrecklicher Weise des Ernährers der Familie beraubt, hofft die unterzeichnete Wittwe auf die Theilnahme edler Menschen und bittet solche, die Noth dieser unglücklichen Familie durch milde Gaben, welche die Exped. dies. Ztg. in Empfang nehmen will, zu lindern.

**Anna Post.**

---

Für die Wwe. **Anna Post** sind eingegangen: Von B. 1 Rℓ, A. 1 Rℓ, zus. 2 Rℓ. Fernere Gaben nimmt entgegen die Exped. d. Ztg.

---

Redaction, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.